

Impfmanagement für Katzenzüchter und –aussteller; aus der Sicht jahrelanger Zuchterfahrung

1) Impfung allgemein; warum impfen wir ?

2) Welche Impfstoffe gibt es, Zusammensetzung und Impfmanagement

3) aktuelle Thematik (2016) : länger anhaltende Impfungen (bes. KatzenSchnupfen und KatzenSeuche)

1) Warum impfen wir ?

Generell wollen wir dem lebenden Organismus, sei es Mensch oder Tier, den bestmöglichen Schutz bieten, den es gibt.

Leider besteht in der Bevölkerung eine gewisse Impfmüdigkeit, z.T. mit fatalen Folgen. Dies ist aber auch in der Katzenzüchterszene zu beobachten.

Je besser der Impfstatus der verschiedenen Individuen einer Gruppe ausgeprägt ist, desto besser ist auch der Schutz ungeimpfter Kitten während ihrer sogenannten immunologischen Lücke (siehe unten). Denn nur geimpfte Tiere können die Krankheiten i.d.R. nicht übertragen.

Von Natur aus hat jedes Lebewesen einen mütterlichen Impfschutz in Form der sogenannten maternalen (mütterlichen) Antikörper; sei es durch überstandene Krankheiten oder besser durch vorangegangene Impfungen. Betrachtet man nun unsere Katzenzüchter, so ist das grösste Problem einfach, dass viele sich nicht darüber bewusst sind, dass diese maternalen Antikörper mit zunehmendem Alter der Kitten, eines Wurfes, sich auch abbauen – UND – vor allem innerhalb des gleichen Wurfes auch unterschiedlich schnell abbauen können.

Somit kann bei einem Kitten die sogenannte immunologische Lücke zwischen 7 und 9 Wochen liegen, was in den allermeisten Fällen so ist, aber sie kann bei einem anderen Kitten des gleichen Wurfes bisweilen auch schon mal zwischen 4 bis 6 Wochen liegen; das kann individuell durchaus sehr verschieden sein. In dieser Phase der immunologischen Lücke ist der Gehalt an maternalen Antikörpern oft zu gering und das eigene Immunsystem ist noch nicht in der Lage selbst zu reagieren und somit ist der Organismus da dann wohl am empfänglichsten für Angriffe auf das Immunsystem.

Mit der Impfung bekommt der Organismus Substanzen verabreicht, die ihm beibringen, wie er vor allem mit viralen Angriffen von aussen umzugehen hat. Das ist für den Organismus ein überlebenswichtiger LERNPROZESS. Um diesen Lernprozess bei unseren Kitten zu festigen, ist es erforderlich, die erste Impfung (meist mit 9 Wochen) im Alter von etwa 12-13 Wochen (je nach Impfstoff) aufzufrischen (zu 'boostern'). Erst danach steigt die Wirksamkeit gegen die viralen Angriffe aufgrund der sich bildenden eigenen Antikörper im Blut des Kittens : das EIGENE IMMUNSYSTEM wird also erst aufgebaut.

Wann nun der erste Schutz gegeben ist, ist aber auch wieder schwierig vorherzusagen. Die meisten Impfstoffe wirken, nach der Grundimmunisierung (d.h. nach der 1. UND 2. Impfung), nach 14 Tagen bis hin zu 21 Tagen, bisweilen auch länger. Abgeschlossen ist dieser Lernprozess ERST, mit der ersten Wiederholungsimpfung nach (i.d.R.) einem Jahr !!! Leider werden viele Kitten oftmals nur angeimpft abgegeben, und nicht, wie überall in den Zuchttrichtlinien vorgeschrieben, komplett grundimmunisiert (also : 1. UND 2. Impfung); geschweige denn mit einer dritten Impfung stabilisiert; meist nur, weil die 'Züchter' die Gesamtkosten der Impfungen scheuen !

Wie in der Humanmedizin, so gibt es aber auch in der Veterinärmedizin immer wieder einzelne Individuen, die auch nach der zweiten Impfung noch keinen ausreichenden Impfschutz entwickelt haben oder gar keinen aufbauen, also einen zu geringen Antikörpertiter aufweisen. In der Humanmedizin ist das z.B. gerne bei Hepatitis B-Impfungen der Fall. Daher empfiehlt sich, um nahezu jedes Risiko auszuschliessen, bei unseren Kitten, immer eine dritte Impfung oder aber eben die Bestimmung des sog. Antikörpertiters (bes. Parvovirus-Antikörper-Titer/ IFAT-Analyse oder ein anderes leider nicht standardisiertes Verfahren/s.a.Tollwut-Titer). Ist dieser Titer noch zu gering, sollte oder besser es muss eine dritte Impfung erfolgen (2. Boosterung; mit ca. 15-18 Wochen), die dann i.d.R. für ausreichenden Impfschutz sorgt. Um aber die Kosten (und Zeit) für eine Antikörperbestimmung zu sparen, empfiehlt sich immer gleich eine dritte Impfung !

So ist auch bei unseren Kitten das Handeln und die Abgabe der Kitten von einer dritten Impfung bestimmt und vorgegeben.

In den Jahren nach der Katzensuche (unsere eigene war Februar 2008; die Epidemie in Mitteleuropa zwischen ~ 2007-2009) hatten wir jedes Kitten, das entweder auf Ausstellung gehen sollte oder in die Zucht gegangen ist, kategorisch nach der zweiten Impfung auf den Antikörpertiter (insbesondere hinsichtlich der Parvovirose) testen lassen und daher auch mit einer dritten Impfung versehen und haben das dann z.T. auch nochmal mit einer weiteren Antikörpertiter-Bestimmung abgesichert; natürlich Kosten über Kosten. Heute sparen wir uns diese Titerbestimmungen und impfen vorneweg dreimal.

Allgemein : gute Haltungsbedingungen und eine gutes, gesundes und vor allem harmonisches und damit stressfreies Umfeld sind oft auch schon die halbe Miete im Hinblick auf ein gutes Immunsystem und somit auf eine stabile Gesundheit.

Keinesfalls kranke oder kränkelnde Kitten impfen – aber dazu schaut der TA die Kitten ja i.d.R. auch gründlich an. Dabei muss auch berücksichtigt werden, ob der Zahnwechsel schon eingesetzt hat oder noch nicht. Ein Zahnwechsel bewirkt auch immer eine Schwächung des Immunsystems ! Am besten keine Erst-Impfung in den Zahnwechsel; das ist normalerweise auch nicht möglich, da dieser meist erst mit (12-)14(-16) Wochen beginnt.

Dass nach einer Impfung sogenannte Impfreaktionen auftreten, ist normal; in gewissem Rahmen. Es zeigt, dass sich das Immunsystem mit der Impfung und dem Impfstoff auseinandersetzt und lernbereit ist. Das kann mal schwächer, aber auch mal stärker sein – in keinem Falle darf es jedoch in Krankheit ausarten. Die Nebenwirkungen (unterschiedlicher Art) sollten nach spätestens 2-4 Tagen verschwunden sein. Sie werden oftmals durch die Begleitstoffe, die zur Aufbereitung der Impfung benötigt werden, ausgelöst, aber nicht ausschliesslich. Sollten Impfreaktionen bzw. Nebenwirkungen heftiger sein oder sollten sie länger andauern, so stimmt etwas nicht ! → Dann sicherheitshalber unbedingt den Tierarzt aufsuchen !

Eines muss aber der Korrektheit halber auch folgendes gesagt werden : da die Entwicklung eines Organismus (eines Kittens) immer individuell verläuft, bleibt immer ein gewisses kleines Restrisiko, sich etwas 'einzufangen'. Dieses Restrisiko steht aber in KEINEM Verhältnis zum positiven Nutzen einer korrekt durchgeführten Impfung.

Nach den heutigen Erkenntnissen würden WIR uns auf keinen Fall auf Impfstoffe mit längerer Laufzeit bei Katzenschnupfen und insbesondere bei Katzensuche einlassen, zumal bei den Lebendimpfstoffen auch immer mit z.T. massiven Nebenwirkungen zu

rechnen ist – und das erwarten wir auch bei den jetzt offenbar wieder angebotenen Impfstoffen mit längerer Laufzeit. Auch dazu wurde schon mal vor Jahren ein gewisser Anlauf gemacht. Und ... viele TÄ schreiben dann in die Impfpässe oft etwas rein, was einfach nicht stimmt – leider ist das so; oftmals sind es aber auch die Helferinnen, die die Impfpässe (falsch) ausfüllen.

Eine Frage stellt sich noch : Warum müssen wir die Impfungen im jährlichen (bzw. auch längeren) Rhythmus wiederholen ? Nun, zum einen gilt die Devise : einmal geimpft = immer geimpft. Doch sollte man sich vor allem bei relativ jungen Katzen nicht darauf verlassen und sie wenigstens mal die ersten Jahre komplett und wiederholt durchimpfen, zum anderen verlangt das Tierseuchengesetz jeweils gültige Impfungen für Ausstellungen u.ä. Veranstaltungen. Da müssen wir uns alle halt einfach daran halten.

2) Impfstoffe – Zusammensetzung und Impfmanagement

Was impfen wir nun ? Es gibt zwei grosse Gruppen von Impfstoffen :

a) Lebend-Impfstoffe

= aktive bzw. aktive und attenuierte(=abgeschwächte) Impfstoffe; living vaccine / living virus

b) Tot-Impfstoffe

= inaktivierte Impfstoffe; killed vaccine / killed virus

In der Regel ist die erste Impfung erst mit 9 Wochen möglich bzw. sinnvoll (Tollwut erst mit 12 Wochen). Die Impfstoffhersteller geben mitunter für die erste Impfung 8-9 Wochen, einige generell erst 9 Wochen an. Warum ? Die oben bereits erklärte immunologische Lücke gibt das vor. Hat ein Kitten noch viele sog. maternale Antikörper, verpufft ein Teil der bei der Erstimpfung verabreichten Impfstoffkomponenten wirkungslos. Daher eben dann die Boosterung mit der zweiten Impfung. Bis dahin hat das sich im Aufbau befindliche Immunsystem bereits ein wenig mit der Situation auseinandergesetzt und ist nun in der Lage diesen Prozess erfolgreich fortzusetzen.

Bei den Impfstoffkomponenten handelt es sich in aller Regel um lebende oder tote Viren, an deren Hüllenstruktur das Immunsystem erkennt, was zu tun ist. Nur auf diesem Wiedererkennungsmerkmal (der Hülle) beruht die Immunabwehr ! Hier können dann die Antikörper andocken und das Virus unschädlich machen.

Ferner enthalten die Impfstoffe weitere Inhaltsstoffe, die als Hilfsmittel für die Aufbereitung desselbigen erforderlich sind. Auch sie können mal in Einzelfällen für Impfreaktionen verantwortlich sein, aber nicht ausschliesslich.

Als Hilfsstoffe tauchen mitunter in geringsten Mengen auf :

Gentamycinsulfat und/oder Kanamycinmonosulfat

Aluminiumhydroxid

Paraffin

Ethylenmaleinsäureanhydrid (EMA)

Neocryl A640 (wässrige Polymerverbindung)

Emulsigen (Öl-Wasser-Emulsion)

und, und, und ...

Jeder kann das in heutiger Zeit bei seinen eigenen Recherchen im Internet bis ins Detail nachlesen, wenn er allen Querverlinkungen nachgeht.

Recherchen ausgehend vom PEI = Paul-Ehrlich-Institut, das für die Freigabe der Impfstoffchargen verantwortlich zeichnet : www.pei.de bzw.

<http://www.pei.de/DE/arzneimittel/impfstoff-impfstoffe-fuer-tiere/katzen/katzen-alle-table.html?nn=3263662>

und in der Folge alle weiteren gelisteten Links (z.T.: dt./engl/frz.) ; leider ist aber für das Verständnis der Zusammenhänge manchmal ein gewisses medizinisches und/oder auch bio-chemisches/chemisches Verständnis erforderlich.

a) **Lebend-Impfstoffe oder aktive/attenuierte Impfstoffe** : Um es vorweg zu nehmen : unsere ganz persönliche Erfahrung – und wie wir wissen auch die vieler anderer Züchter – ist die, dass die Lebendimpfstoffe wesentlich heftigere Nebenwirkungen und Impfreaktionen auslösen.

Das ist auch einleuchtend, wenn man weiss, dass hier i.d.R. ein, in seiner krankmachenden Wirkung abgeschwächtes (=attenuiertes) Lebendvirus verabreicht wird. Bei einer Lebendimpfung besteht für das Umfeld immer auch zusätzlich das Risiko, sich kurzzeitig (ca. 14 Tage) bis zu einem gewissen Grad anzustecken, wenn auch nicht mit dem Feldvirus, sondern mit dem 'abgeschwächten' Impfvirus. Aber auch das kann fatale Folgen haben.

DAHER unbedingt beachten : dort wo Kitten sind, also laktierende oder trächtige Kätzinnen, KEINESFALLS zeitgleich die anderen kätzischen Mitbewohner mit Lebendimpfstoff impfen ; höchstes Risiko ! (bei den allermeist geimpften Hauskatzen wird dieses Risiko von den meisten TÄ gerne kleingeredet, aber auch für diese ist es vorhanden, sofern es um tragende Kätzinnen und/oder Kitten geht).

Unsere Erfahrung hat uns gelehrt, dass wir, immer wenn wir Lebendimpfstoffe verwendet hatten, bisweilen auch massive Nebenwirkungen bzw. Impfreaktionen hatten, bis hin zu wochenlang kranken Kitten (Bindeghautentzündung als harmloserer Fall, aber auch mit Fieber, Erbrechen und Durchfall, oder was auch immer sonst noch ...) . KEIN Besucher konnte kommen, um sich die Kitten anzusehen. Es macht einfach keinen Sinn, kranke Kitten vorzuführen ! Da geht der Kitten-Interessent bestimmt nicht wieder hin. Dazu muss er schon selbst Mediziner sein, oder tiefer in der Materie drin stecken, um solch eine Situation dann auch richtig einschätzen und bewerten zu können.

Mal ganz abgesehen von den bisweilen enormen TA-Kosten für den 'erkrankten' Wurf.

In den Jahren um 2005 hatte die Vet.-Pharma-Industrie bzw. deren Pharmavertreter den Vorstoss gemacht, die seinerzeitigen Lebendimpfstoffe besonders zu propagieren und zu bewerben : schnellerer, besserer und vor allem auch längerer Impfschutz. Unabhängig von den leidvollen eigenen Erfahrungen mit massiven Nebenwirkungen, ging das Ganze zusätzlich leider nach hinten los. Der Bummerang kam in der Katzenszene spätestens 2007 an, in Form von massiv versagenden Impfungen vor allem hinsichtlich Katzensseuche. Das betraf die gesamte Katzenszene in ganz Mitteleuropa. Nur Skandinavien war nicht so sehr betroffen, da dort schon damals hauptsächlich inaktivierte Impfstoffe (s.u.) verwendet wurden.

Vor allem in den Jahren Ende 2006 – ca. 2009 sind in Mitteleuropa unzählige Katzen dem Tod durch die Katzensseuche (Parvovirose) zum Opfer gefallen, nicht nur Norweger, auch andere Rassen, weil kein bzw. kein ausreichender Impfschutz gegen Parvovirose gegeben war. Und so manche Katze, die eingeschläfert wurde, vermeintlich vielleicht wegen FIP, hatte sicher kein FIP, sondern eben Katzensseuche. Leider gehen die Erscheinungsformen der Katzensseuche von anfangs nahezu symptomlos bis hin zu sofortigem heftigem Durchfall,

Erbrechen und hohem Fieber. Also ist es nicht abwegig, dass einige Tiere nicht der (trockenen) FIP sondern der Parvovirose zum Opfer gefallen sind.

b) **Inaktivierte Impfstoffe oder auch Tot-Impfstoffe** : Hier wird mit einem abgetöteten Virus geimpft, also mit einem Virus, das sich nicht mehr vermehren oder rekombinieren kann. Aber es trägt in seiner Hülle DIE wichtigen Informationen, an denen das Immunsystem dann erkennt : Achtung – jetzt komme ICH , ich muss bekämpft werden.

Seit wir wieder inaktivierte Impfstoffe verwenden (1993-2005 + wieder 2008-2016), haben wir nur die besten Erfahrungen gemacht !

Von der seinerzeitigen Parvovirose-Epidemie in Mitteleuropa war Skandinavien kaum betroffen, da dort schon damals hauptsächlich inaktivierte Impfstoffe verwendet wurden; seinerzeit Fel-O-Vax IV , der identisch ist/war, mit den hier in Deutschland verwendeten inaktivierten Impfstoffen der Fevaxyn-Serie. Leider gibt es nur einen Hersteller mit umfassend inaktivierten Impfstoffen. Sie waren (und sind es auch heute noch) nur von FORT DODGE (bzw. Nachfolger) verfügbar. FORT DODGE wurde an PFIZER verkauft und mittlerweile hat PFIZER die Veterinärsparte nahezu komplett an seine Tochter ZOETIS abgegeben; daher können also unterschiedliche Hersteller auftauchen ; FORT DODGE / PFIZER / ZOETIS.

Bei einigen anderen Herstellern sind oft nur einzelne Komponenten inaktiviert, die anderen sind aktive/attenuierte Komponenten. Da gilt es dann abzuwägen, was zu tun ist.

Die oben beschriebene Problematik, vor allem hinsichtlich Parvovirose (=Panleukopenie =Katzenseuche), war in der Hundeszene leider schon 2006 bekannt (Parvovirose des Hundes) und man hatte dort bereits früher reagiert und ist in den meisten Fällen wieder auf die inaktivierten Impfstoffe bzw. mindestens Dreifachimpfungen umgestiegen. Unglücklicherweise ist diese Erkenntnis in der Hundezucht seinerzeit nicht zu den Katzenszüchtern durchgedrungen. Das hätte viel Leid erspart und viele Katzenleben gerettet.

Dass die Dreifachimpfungen wirksamer sind geht auch aus den obigen Ausführungen zum Impfstatus bzw. dem Antikörper-Titer hervor, wozu seinerzeit das PEI/Frau Dr. Verena JAKEL eine entsprechende Studie erarbeitet hatte; leider damals ohne Hinzuziehen der inaktivierten Impfstoffe (s.a. persönliche Gesprächsnotiz : Ba/Jakel)

3) Längere Impfindervalle für Katzen Schnupfen und Katzenseuche ?

Momentan (2016) schreit mal wieder alles nach den länger anhaltenden Impfungen für Katzenseuche und Katzenschnupfen; man kennt derartige Impfungen ja schon etliche Jahre von den Tollwutimpfstoffen. Aber auch in der aktuellen Thematik (für K-Schnupfen und K-Seuche) werden immer wieder nur Halbwahrheiten verbreitet und weitergegeben.

Da ich erst kürzlich die Fragestellung zu diesem Thema von einer Züchterin gestellt bekam, habe ich erst die letzten Wochen nun die aktuelle Impfstoffliste des PEI (Paul-Ehrlich-Institutes) mit Stand vom 23.08.2016 komplett durchforstet und durchgearbeitet, und folgendes gefunden :

Wie schon vor einigen Jahren, gibt es erneut einige Impfstoffe – mal von den Tollwut-Impfungen bewusst abgesehen, da ist das ja schon länger bekannt – bei denen nur bei einzelnen der verwendeten Impfstoff-Komponenten eine längere Wirksamkeit der betreffenden Komponente angegeben wird.

Wie schon vermutet, ist es in den meisten Fällen so, dass die Wirksamkeit der betreffenden Komponenten nach der Grundimmunisierung (1. und 2. Impfung/ i.d.R. 8-9 und 11-13 Wochen; evtl. 3. Impfung) zunächst mal NUR ein Jahr ist und nach Ablauf des ersten Jahres die Impfungen komplett wiederholt werden müssen. Erst danach kommt die längere Wirksamkeit einzelner Komponenten zum Tragen (unterschiedlich zwischen 2 und 3 Jahren)! Das Problem ist meist, dass eben nur ein Teil der ursprünglichen Impfung bei der Grundimmunisierung (meist die KatzenSeuche-Komponente) länger wirksam ist und die anderen Komponenten (z.B. gegen KatzenSchnupfen) eben generell NUR ein Jahr gültig sind. Das führt zwangsweise zu einem heillosen Durcheinander im Impfpass und beim Impfmanagement.

Auch daher bevorzugen und empfehlen WIR generell Impfstoffe, die ohnehin nur ein Jahr gültig sind und somit in sicherer Abfolge **jährlich** geimpft werden müssen, ganz besonders wenn man züchtet und auch auf Ausstellungen gehen möchte. Ich denke, die Kosten halten sich die Waage ! Somit gibt es auch kein Durcheinander im Impfpass. Zudem achten wir darauf, dass unsere Tiere nur inaktivierte Impfstoffe geimpft bekommen, da uns die Erfahrung gelehrt hat, dass die Lebendimpfstoffe (aktive/attenuierte Impfstoffe) meist doch unwägbare Risiken in Form von z.T. erheblichen Nebenwirkungen bergen.

Ferner folgen WIR der Empfehlung des PEI (Paul-Ehrlich-Institutes / nach verschiedenen Publikationen) eine dritte Impfung in die Grundimmunisierung mit einem Alter von ca. 15 Wochen einzubeziehen. Das ist eben auch billiger, als einen Antikörpertiter-Status bestimmen zu lassen und gibt zusätzliche Sicherheit zur Abgabe von gesunden Kitten.

Derzeit gibt es für uns, aus unserer Sicht, keinen Handlungsbedarf, die angeblich mehrjährigen Impfungen zu akzeptieren. Aber das entscheidet die Vorstandschaft des jeweils betreffenden Vereins.

Zu dem Thema Impfungen sollte man aber auch folgendes wissen und berücksichtigen :

1) für Katzenschnupfen sind insgesamt 7 verschiedene Viren bekannt und man kann aber nur gegen zwei Viren definitiv impfen; sicher gibt das auch einen gewissen geringen Schutz gegen die anderen 5 verwandten Viren - ABER ...

2) Der Erreger der Katzensuche = Parvovirose = Panleukopenie ist ein Klebevirus, das ohnehin Monate, unter günstigen Bedingungen z.T. sogar Jahre überleben kann. Somit ist ein aktueller und sicherer Impfschutz auch hier der beste Schutz !!! Hier spielt auch eine sicher funktionierende Desinfektion (vor allem auf Ausstellungen) eine entscheidende Rolle.

Auch wenn eine Impfung generell nicht mit dem 365-ten Tag unwirksam wird, **so ist also UNSERE Empfehlung** : UNBEDINGT jährlich zu impfen und am besten mit inaktiviertem Impfstoff !

Der Züchter ist beim TA der Kunde der bezahlt und kann vorgeben, was er geimpft haben möchte ! Ausserdem ist die Impfung z.B. auch bei den meisten länger wirkenden Tollwutimpfungen ERST nach der Wiederholungsimpfung nach einem Jahr komplett abgeschlossen und gültig. Und es ist bei den anderen Impfungen - schon aus gesundheitlicher Sicht - mit Sicherheit nicht anders.

Vielleicht haben unsere obigen Ausführungen und Recherchen ein wenig Klarheit für die Züchter gebracht. Es sind UNSERE Empfehlungen – entscheiden muss jeder selbst.

Viele katzenfreundliche Grüße

Michael und Roswitha

21. Januar 2017